



Gemeinde- brief

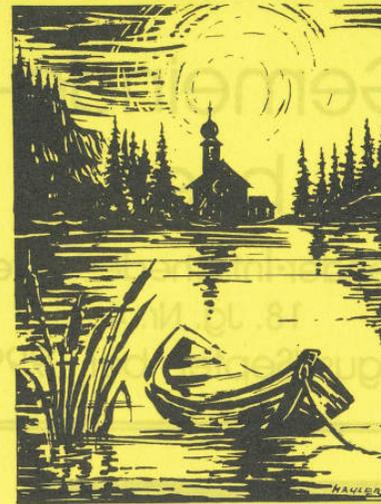
Blender·Intschede·Oiste

18. Jg. Nr. 4

August/September 1999



Foto: Nahler



Sommer



Kinder jauchzen
vor Freude am Wasser.
Die Sonne scheint.
Blätter wiegen im Wind.
Schön ist das Leben
in der Welt.

Voller Saft und Kraft
leuchten die Kirschen.
Überall blühen Blumen.
Vögel hüpfen im Gras.
Insekten fliegen
von Ort zu Ort.

Wind bewegt mein Herz.
Viele Stühle sind frei
draußen im Garten.
Komm, ruft die Sonne,
trau dich nur,
entspanne dich.

Heinz-Günter Beutler-Lotz

Stichwort „Urlaub“

Das Wort „Urlaub“ hat seinen Ursprung im Mittelhochdeutschen „erlauben“. Später wurde es auf den Militärdienst angewandt. Als 1873 für die Reichsbeamten die unbezahlten Ferien eingeführt wurden und der bezahlte Urlaub kurz vor dem ersten Weltkrieg, der seit 1918 auch der Arbeiterschaft gewährt wurde, erhielt dieses Wort seine heutige Bedeutung: Befreiung für eine gewisse längere Zeit von der Last der Arbeit; Möglichkeit, einmal aus der Alltagsrolle zu schlüpfen, einmal anders zu leben.

Pfarrbrief Kehl-Hanauerland

Sie benötigen häusliche Krankenpflege?
Wir sind für Sie da!

Sozialstation Thedinghausen

27321 Thedinghausen,
Braunschweiger Str. 10

Telefon 04204/8837 oder 88-38

Hier könnte auch
Ihre Anzeige

stehen!

Wenn Sie in unserem
Gemeindebrief werben wollen,
wenden Sie sich bitte an das
Pfarramt unter Tel.: 04233/411

Liebe Leserinnen und liebe Leser!

Das letzte persönliche Wort schrieb ich an dieser Stelle zu Weihnachten 1998. Inzwischen hat unser Sohn Felix unser Leben doch ganz schön verändert! Und wie schnell geht es, und er tobt durch die Gegend, spielt mit Freunden und Freundinnen unbeschwert und fidel, wie die Kinder auf unserem Titelbild.

Hatte Jesus wohl dieses ausgelassene Treiben der Kinder vor Augen, als er die Worte sagte: „**Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehret und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.**“ Matthäus 18,3. Ein schönes Wort, der Monatsspruch für den September 1999. Aber doch auch provokativ. **Werden wie die Kinder!** Bin ich nicht froh endlich aus den Kinderschuhen gewachsen zu sein? Nicht mehr bevormundet zu werden, tun und lassen können, was ich möchte. Kann ich als Erwachsene werden oder sein wie ein Kind? Verlangt Jesus da nicht unmögliches?

Kinder galten zur Zeit Jesu nicht viel. Kinder waren machtlos, waren niedrig angesiedelt in der Gesellschaft. **Wie Kinder sein**, heißt also für Jesus klein, unbedeutend, und machtlos sein. Damit stößt er unsere Werte von Macht und Einfluß ganz schön um. Garanten für das Himmelreich sind Niedrigkeit, Schwäche, Armut! Aber wer will von uns schon 'niedrig' werden, Macht und Einfluß aufgeben?

Die Botschaft Jesu klingt im September diesen Jahres besonders eindringlich. Am 01.09. jährt sich zum 60. Mal der Beginn des Zweiten Weltkrieges. Ein Tag, der der Anfang war von kaum denkbare Machtbesessenheit und Größenwahn. Auch gegenwärtig erleben wir Wahnsinnstaten, die einem unvorstellbaren Größenwahn entspringen.

Der Monatsspruch im September erinnert daran, dass Macht und Größenwahn nicht zum Lebenskonzept Jesu gehören. Eine gute Botschaft, die nachdenkenswert und nachlebenswert bleibt.

Ich wünsche uns, dass wir vor Größenwahn bewahrt werden und leben lernen im Sinne Jesu.

Ich grüße Sie und Euch herzlich

Anja Damm



Auch in diesem Jahr konnten am Pfingstmontag die Gemeinden diesseits und jenseits der Weser den traditionellen Gottesdienst am Alten Hafen in Intschede feiern. Danke schön an alle die dabei waren, mit aufbauten und ein besonderer Dank an Familie Löber, die den Platz zur Verfügung stellten und für Strom sorgten.



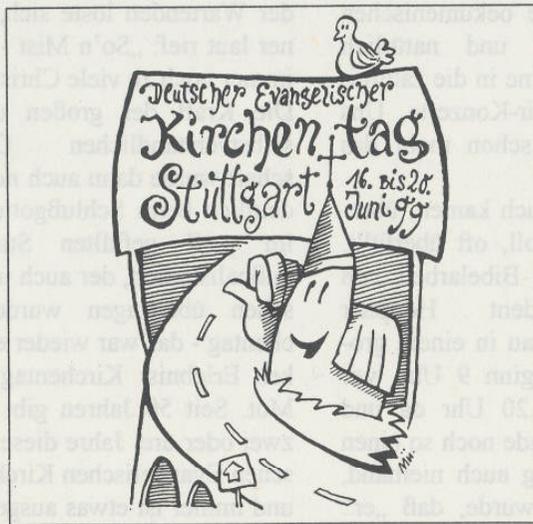
Tauferinnerung

Zum ersten Mal fand Anfang Juli in unseren drei Kirchen ein Gottesdienst mit Tauferinnerung statt. Eingeladen waren die Kinder, die in den Jahren 1992-94 getauft wurden. Es war eine gelungene Sache, die allen viel Freude gemacht hat. Die Gottesdienste waren teilweise recht turbulent, aber die Kinder waren doch sehr bei der Sache, vor allem, als sie zum Taufstein treten durften und mit einem Wasserkreuz gesegnet wurden. Ein Dankeschön an die Kindergottesdienstmitarbeiter/innen, die die Gottesdienste mit vorbereitet haben. Ich denke, das wiederholen wir!

Antje Damm

Die Fotos zeigen die Tauferinnerungskinder: auf dieser Seite Blender, auf der nächsten Intschede und Oiste.





Ein Salzberg mitten in der Stadt

Er wurde zum meist beachteten Symbol des Deutschen Evangelischen Kirchentages in Stuttgart vom 16.-20. Juni 1999: der etwa 5 Meter hohe Salzberg in Stuttgarts Innenstadt. „Ihr seid das Salz der Erde“ lautete der Leitspruch des Kirchentages. Dieser Salzberg mitten im Getriebe einer Großstadt sollte das deutlich machen.

Wie auf früheren Kirchentagen waren es auch dieses Mal Bibelarbeiten begannen. Aber sie hielten länger durch als

wieder mehr als 100.000 Menschen, die sich täglich in Messehallen, Kirchen, Plätzen und Zelten trafen: zu Bibelarbeiten und Diskussionen, zum Singen und Feiern, zum Nachdenken und zu weltweiter oekumenischer Gemeinschaft.

Meine Frau und ich waren zwei von diesen Vielen. Mindestens die Hälfte aller Teilnehmer befanden sich im Alter von 16 bis 24 Jahren. Sie waren dabei, wenn morgens um 9 Uhr überall die wir; sie gingen auch noch abends um 21 Uhr in die Feierabend-

mahle, in die oekumenischen Begegnungen und natürlich besonders gerne in die zahlreichen Open-air-Konzerte. Uns lockte dann schon mehr das Bett!!

Wohin wir auch kamen, überall war es voll, oft überfüllt. Ein Beispiel: Bibelarbeit von Ministerpräsident Höppner und seiner Frau in einem großen Zelt. Beginn 9 Uhr, wir waren um 8.20 Uhr da und bekamen gerade noch so einen Platz. Es ging auch niemand, als bekannt wurde, daß „er“ kurzfristig absagen mußte. Oder: Im selben großen Zelt war abends um 19.30 Uhr ein Gottesdienst mit Liedern aus TAIZE angesetzt. Wir waren eine Stunde vorher da und hatten keine Chance auf einen Platz im Zelt. Zu Hunderten blieben wir draußen. Aber es wurde alles getan, die Gemeinde im Zelt und die Gemeinde vor dem Zelt in Verbindung zu bringen - und es gelang eindrucksvoll. Oder: bei einer Veranstaltung in einer der riesigen Messehallen standen viele Menschen vor den Türen der hoffnungslos überfüllten Halle. Der Frust

der Wartenden löste sich, als einer laut rief: „So'n Mist - es gibt immer noch zu viele Christen!!“

Die Kraft der großen und oft selbstverständlichen Gemeinschaft wurde dann auch noch mal deutlich beim Schlußgottesdienst im prall gefüllten Stuttgarter Fußballstadion, der auch im Fernsehen übertragen wurde. Kirchentag - das war wieder ein starkes Erlebnis. Kirchentag macht Mut. Seit 50 Jahren gibt es alle zwei oder drei Jahre diesen Deutschen Evangelischen Kirchentag - und immer ist etwas ausgegangen von ihm in die einzelnen Gemeinden hinein. Viele neue Lieder, die heute im Gesangbuch stehen, wurden bekannt durch die Kirchentage.

Der nächste Kirchentag ist im Sommer des Jahres 2001 in Frankfurt/Main. Und auch dann wird wohl wieder ein Bus aus dem Kreis Verden dorthin fahren. Sie werden es nicht glauben: in all dem Gewimmel haben wir jeden Tag jemand aus Verden und umzu getroffen: so klein ist die Welt, obwohl doch der Kirchentag so groß ist.



Christian Steinwede



Beten für den Frieden

Mit Beginn des (sinnlosen) Kosovo-Krieges haben sich Mitglieder unserer drei Gemeinden Gedanken darüber gemacht, was man regelmäßig für den Frieden im Kosovo und an anderen Kriegsherden der Welt tun kann.

Am 16. April kamen ungefähr 20 Personen aus unseren Gemeinden zu einer Friedensandacht zusammen, um für den Frieden in der Welt zu beten. Seither ist es eine regelmäßige Einrichtung geworden. Zuerst wöchentlich, jetzt 14-tägig treffen wir uns im Wechsel in unseren drei Kirchen.

Frieden: Wie viele Illusionen wurden in den letzten Monaten zerstört? Im Kosovo wurden ethnische Säuberungen durchgeführt, die schlimmer nicht hätten sein können. Von Tag zu Tag wird immer deutlicher, welche ungeheuren Greuelthaten von den Serben verübt wurden.

Wie stehen wir als Christen dazu? Sollen wir der Bibel trauen und uns als wahre Christen zeigen? Sollen wir

schweigen und/oder für sie eintreten? Wie ist das mit dem Gebet, das Berge versetzen kann? Oder sollen wir öffentlich das Unrecht anprangern, das die „angeblich“ Starken den „angeblich“ Schwachen angetan haben? Wie sollen wir uns verhalten? Das sind Fragen, an denen wir nicht acht- und kommentarlos vorübergehen dürfen. Ich finde es deshalb wichtig, daß wir im 14-tägigen Rhythmus für den **Frieden in der Welt** beten.

Ich finde es wichtig, die Augen nicht zu verschließen gegenüber dem Unrecht, das den Unterdrückten angetan wird.

Ich finde es wichtig, für die zu beten, die geschlagen, gefoltert, geschunden, vergewaltigt und zusammengeschossen werden.

Ich habe in unseren Gemeinden auch ablehnende Worte zu hören bekommen, die meisten: „Was bringt das Ganze?“

Ich von mir aus bete weiter, denn ich finde das wichtig. Vielleicht versteht der eine oder andere mich und kann das nachvollziehen.

F. von Hammerstein



August
August

Wir freuen uns
auf Sie

- | | | |
|-------------------|------------------|-------------------------------------------------------------------|
| So. 01.08. | 10.00 Uhr | in Blender |
| So. 08.08. | 9.00 Uhr | in Oiste |
| | 10.30 Uhr | in Intschede |
| So. 15.08. | 10.00 Uhr | in Blender mit Taufen |
| So. 22.08. | 9.00 Uhr | in Oiste mit Taufe |
| | 10.30 Uhr | in Intschede |
| So. 29.08. | 10.30 Uhr | Feier der Goldenen Konfirmation mit Abendmahl in Intschede |

September
September

- | | | |
|------------|-----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Sa. 04.09. | 9.00 Uhr | Einschulungsgottesdienst in Blender |
| So. 05.09. | 10.00 Uhr | Plattdeutscher Gottesdienst im Zelt anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Erntevereins Varste-Seestedt-Laake |
| So. 12.09. | 10.30 Uhr | Gottesdienst zur Begrüßung der neuen Konfirmanden in Intschede |
| | 14.30 Uhr | in Oiste mit Taufe |
| Sa. 18.09. | 18.00 Uhr | Musikalische Vesper in Blender |
| So. 19.09. | 9.30 Uhr | Gemeinsamer Gottesdienst im Zelt zum Thänhuser Markt |
| So. 26.09. | 9.00 Uhr | in Oiste |
| | 10.30 Uhr | in Intschede |

Die Termine der Friedensandachten
entnehmen Sie bitte der Tagespresse, (s. a. S. 9)

August & September

Mittwoch	11.08.	19.30 Uhr	Öffentliche Kirchenvorstandssitzung in Blender
Dienstag	24.08.	19.00 Uhr	Redaktionskreis
Mittwoch	08.09.	19.30 Uhr	Öffentliche Kirchenvorstandssitzung in Blender
Samstag	11.09.	15.00 Uhr	Kindergottesdienst in Blender
Dienstag	14.09.	15.00 Uhr	Gemeinsame Frauenhilfe in Intschede Thema: Katharina von Bora (s. S. 14)

Nach den Sommerferien treffen sich wieder:

Unsere Konfirmandengruppen

Vorkonfirmand/innen: donnerstags 16.00 - 17.00 Uhr in Blender

Konfirmand/innen: mittwochs 15.00 - 16.00 Uhr und 16.30 - 17.30 Uhr Blender

Die Jugendgruppe

Donnerstags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Blender.

Informationen bei Gunnar Niebuhr, Tel.: 982467 oder

K. Damm-Wagenitz, Tel.: 411

Unsere Chöre

Kirchenchor: dienstags 20.00 Uhr im Gemeindehaus Blender.

Kinderchor: montags 15.00 Uhr in der Gemeinschaftssportanlage Intschede.

Leitung: Beate Bode, Tel.: 04258/355

Die Jugendmusikgruppe

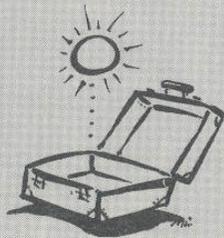
Mittwochs, 15.30 - 17.00, Gemeinschaftssportanlage Intschede

Leitung: Petra Holsten, Tel.: 463

**Das Glück des Reisens besteht im Suchen,
nicht im Finden.**

**Reisen bedeutet nicht „ankommen“,
sondern „unterwegs sein“.**

Lothar Simmank



Abschied von Landesbischof Horst Hirschler

Landesbischof Horst Hirschler, der am 4. September in den Ruhestand verabschiedet wird, feiert an diesem Tag nicht nur seinen 66. Geburtstag, sondern blickt auch auf knapp 40 Jahre als Seelsorger zurück. Elf Jahre lang war er davon Landesbischof der größten evangelischen Landeskirche mit 3,3 Millionen Mitgliedern.

Fast jeden Sonntag hat er in einer der rund 1600 Kirchen gepredigt. Ganztägige Besuche in allen 73 Kirchenkreisen, zahlreiche Vorträge in den Gemeinden und die regelmäßige Teilnahme an Pfarrkonferenzen, Generalkonventen und Arbeitertagen prägten seinen Alltag. Im Mittelpunkt stand für Hirschler immer das Gespräch: „Es gibt nichts Spannenderes, als Menschen zuzuhören, die ihre

Lebensgeschichte erzählen.“ Immer ging es ihm darum, mitten im Alltag der Menschen die Christusbotschaft zeitgemäß zur Sprache zu bringen

Eine besondere Freude ist für den scheidenden Bischof der erfolgreiche Abschluss der katholisch-lutherischen Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre, an der er als Leitender Bischof der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands seit 1993 und als Vizepräsident des Lutherischen Weltbundes von 1990 bis 1997 intensiv mitgearbeitet hat.



*D. Horst Hirschler
Landesbischof von 1988 bis 1999*



Die Landeskirche lädt Sie alle herzlich ein

Sie alle sind herzlich eingeladen, am Sonnabend, dem 4. September 1999 in Hannover die Einführung unserer neuen Landesbischofin Dr. Margot Käbmann und die Verabschiedung von Landesbischof D. Horst Hirschler mit zu feiern. Ab 14 Uhr gibt es ein Vorprogramm und Offenes Singen auf dem Marktplatz zwischen Marktkirche und Altem Rathaus.

Um 15 Uhr beginnt der Festgottesdienst, der auf eine Großbildleinwand auf dem Marktplatz über-

Margot Käßmann wird Landesbischöfin in Hannover

Die 41-jährige Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentages wird die neue Bischöfin der hannoverschen Landeskirche. Im dritten Wahlgang konnte sie 52 Stimmen auf sich vereinen. 45 der 98 Synodalen gaben Landessuperintendent Jürgen Johannesdotter aus Stade ihre Stimme. Es gab eine Enthaltung. Damit steht zum ersten Mal eine Frau an der Spitze der mit rund 3,3 Millionen Mitgliedern größten deutschen evangelischen Landeskirche.



Die designierte hannoversche Landesbischöfin Dr. Margot Käßmann

Margot Käßmann war Gemeindepastorin in Hessen und ist seit 1994 Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentages. Schon früh hat sie verantwortliche Aufgaben im Ökumenischen Rat der Kirchen wahrgenommen. Sie gilt als frische Predigerin, begabte Organisato-

rin und unerschrockene Verfechterin moderner christlicher Glaubensformen. Sie hatte ihre Kandidatur auch als Zeichen dafür verstanden, dass Frauen sich in der Kirche stärker zu Wort melden sollten.

„Die Kirche ist kein Verein von vorgestern“, sagt die neue Bischöfin. Besonders liege ihr der ökumenische Aspekt am Herzen. Das Gemeinsame müsse herausgestellt werden, da die Kirchen sehr viel mehr miteinander verbinde als trenne. Nach Auffassung Käßmanns sollten sich die Pastorinnen und Pastoren auf „die Verkündigung des Wortes“ konzentrieren und sich auf den Dialog mit den Menschen einlassen.

tragen wird (in die Kirche kommt man wegen der begrenzten Platzzahl nur mit Einlasskarte). Im Anschluss an den Gottesdienst feiern wir ein fröhliches Fest rund um die Marktkirche mit dem scheidenden Landesbischof und der neuen Landesbischöfin.

Es gibt viel Musik, u.a. von einem großen Posauenchor, einer Jazz-Band und einem Gospelchor. Dazwischen manche Überraschungen. Für Essen und Trinken ist gesorgt.

→ Bitte melden Sie sich über ihr Pfarramt bis zum 15. August an.

Fotos: Jens Schulze
Typo: Gerhard Müller

Ein Nachmittag mit Katharina von Bora

Am 29. Januar 1999 jährt sich zum 500. Mal der Geburtstag der bekanntesten Frau der Reformation, Katharina von Bora.

Am **Dienstag, dem 14. September 1999**, wird uns Frau Thea Kregel, Beauftragte für die Frauenarbeit im Sprengel Stade, über das Leben der Frau an der Seite Martin Luthers informieren, **um 15.00 Uhr** in der Gemeinschaftssportanlage Intschede.



Foto: epd-bild

**Wir laden alle Interessierten
recht herzlich dazu ein!**

„Gemeinde besucht Gemeinde“

Unter diesem Leitwort haben die BIO-Kirchenvorstände auf ihrer letzten Sitzung beschlossen, einen **Besuchsdienst** ins Leben zu rufen. Gemäß dem Jesus-Wort „Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht.“ (Matthäus 25, 36) nehmen in einem Besuchsdienst Gemeindeglieder christliche Verantwortung füreinander wahr, die eine Pastorin oder ein Pastor überhaupt nicht leisten kann. So ist der Besuchsdienst ein Ausdruck christlicher Gemeinschaft, in der Menschen auf andere zu gehen, zu hören und einfach da sind für einander. Bestimmte Gruppen von Menschen werden dann besucht: alte und kranke Menschen, einsame Menschen, evtl. Neuzugezogene, das wird im einzelnen noch besprochen.

Die Frauen und Männer des Besuchsdienstes bereiten sich in regelmäßigen Treffen mit Gesprächsschulung, Informationen, theologischer Arbeit und Erfahrungsaustausch auf die Besuche vor.

Der Besuchsdienst hilft nicht nur den Besuchten, sondern fördert auch unseren Gemeindeaufbau. Nach einer gewissen Vorbereitungszeit wird der Besuchsdienst voraussichtlich Ende des Jahres mit seiner Arbeit beginnen.

Antje Damm

2. April 2000 – Kirchenvorstands- wahlen in Niedersachsen

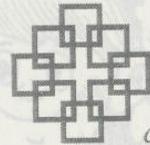
Das Motto „evangelisch aus gutem Grund“ begleitet die Kirchenvorstandswahlen im Jahr 2000 in vier evangelischen Landeskirchen Niedersachsens. Wir stehen am Übergang in ein neues Jahrtausend unserer christlichen Zeitrechnung. Für uns Christen bedeutet dieser Übergang in ein neues Jahrtausend etwas Besonderes. Er weist auf Jesus Christus als Anfang und Ziel unseres Weges. Grund genug, sich Gedanken über unsere christlichen Wurzeln zu machen.

Auf den ersten Blick mag das Motto irritieren und Fragen aufwerfen: Evangelisch bin ich, aber warum eigentlich? Weil ich evangelisch getauft bin, weil meine Eltern evangelisch waren? Weil ich gern zu meiner Gemeinde gehöre? Weil mir das Evangelium einen guten Grund, ein festes Fundament unter die Füße gibt? Weil ich in der Kirche etwas ändern möchte?

Was bedeutet es, evangelisch zu sein – im Dialog mit Unentschlossenen, aber auch mit anderen Kirchen und Glaubensgemeinschaften? Vielleicht kommen Sie mit anderen ins Gespräch: im Kirchenvorstand, in der Gemeinde, unter Freun-

den. Nur wer gute Gründe hat, kann andere überzeugen, kann neue Kandidatinnen und Kandidaten gewinnen.

Das Jahr 2000 signalisiert Umbruch und Aufbruch, in der Kirche wie in der Gesellschaft. Neue Herausforderungen wollen mit Entschlossenheit und Zuversicht aufgenommen werden. Dafür sind



*evangelisch
aus gutem Grund*

engagierte und kompetente Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher nötig, die mit Einfallsreichtum und klarem Blick für das Mögliche handeln und bereit sind, bewährte, aber auch neue und ungewöhnliche Wege zu gehen. Die auftrags- und menschengerecht planen und Akzente setzen wollen. Die offen sind für neue Erfahrungen und auf vielfältige Weise ihren Glauben weitergeben: „Wir sind evangelisch aus gutem Grund.“

Mit seinen Entscheidungen nimmt der Kirchenvorstand Einfluß auf die Gestaltung kirchlichen Lebens, setzt Schwerpunkte und bestimmt das Ansehen seiner Gemeinde mit. Mit dem Pfarramt leitet er gemeinsam die Gemeinde und fördert ein lebendiges Miteinander. Er ist verantwortlich für die Mitarbeitenden, motiviert und unterstützt sie.

Ev.-luth. Info- u. Pressestelle Hannover

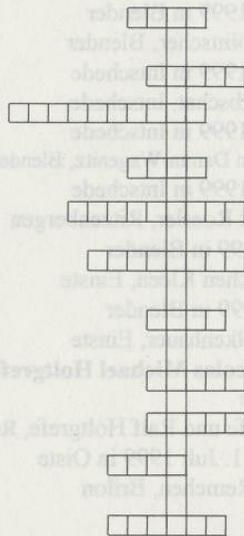
SCHULANFÄNGER-

GOTTESDIENST

*Am 4. September 1999,
um 9.00 Uhr
in der Blender Kirche*

*Wir wünschen einen
guten Start
ins neue Schuljahr!
Ihre Kirchengemeinde*

*Herzlich
willkommen!*

Achsenrätsel von Christine Lotz

Er wurde in einem Weidekörbchen
im Schilf ausgesetzt.

Er wurde von seinen elf Brüdern an eine
Karawane verkauft.

Jesu Vater war von Beruf ...

Er wurde von einem Walfisch verschluckt
und später wieder ausgespuckt.

Jesu Geburtsort

Er hat eines der 4 Evangelien
geschrieben.

Er wurde von seinem Bruder Kain
erschlagen.

So hieß das Schiff, auf dem Mensch und
Tier vor einer Sintflut gerettet wurden.

Die Mutter von Jesus hieß ...

Beim Abendmahl gibt es meistens Brot
und ...

Wenn Jesus Menschen heilte, sagte man,
er tut ...

Wenn Du alle Begriffe erraten hast, liest Du die Buchstaben in den stark umrandeten Kästchen von oben nach unten und Du erhältst ein Lösungswort, das etwas mit dem Sommer zu tun hat.

Auflösung: SONNENBRAND

MINA & Freunde von Rüdiger Pfeffer

WAS GIBT ES SCHÖNERES ALS
SONNENSCHNEIEN AM
ERSTEN FERIENTAG!



MINA! RÄUM'
DEIN ZIMMER
AUF!



DASS ES ENDLICH ZU
REGNEN ANFANGT!



© GEP

**Taufen**

- Maren Rehder** am 20. Juni 1999 in Blender
Eltern: Iris Rehder und Jörg Nittscher, Blender
- Felix Urbschat** am 27. Juni 1999 in Intschede
Eltern: Anke und Andreas Urbschat, Intschede
- Felix Damm** am 27. Juni 1999 in Intschede
Eltern: Antje Damm und Karsten Damm-Wagenitz, Blender
- Leon Roesler** am 27. Juni 1999 in Intschede
Eltern: Daniela und Burkhard Roesler, Ritzenbergen
- Hauke Kleen** am 4. Juli 1999 in Blender
Eltern: Elke Bischoff und Jochen Kleen, Einste
- Daniel Wolkenhauer** am 4. Juli 1999 in Blender
Eltern: Sonja und Walter Wolkenhauer, Einste
- Nora Caroline, Tim-Simon und Nicolas Michael Holtgrefe**
am 11. Juli 1999 in Intschede
Eltern: Erika Wanke-Holtgrefe und Ralf Holtgrefe, Reer
- Christian Remchen** am 11. Juli 1999 in Oiste
Eltern: Natalia und Stephan Remchen, Brilon
- Stephan Remchen**
am 11. Juli 1999 in Oiste
- Denis und Johann Busch** am 11. Juli 1999 in Oiste
Eltern: Swetlana und Johann Busch, Blender
- Swetlana Busch**
am 11. Juli 1999 in Oiste
- Lennard Haltermann** am 18. Juli in Blender
Eltern: Antje und Peter Haltermann, Blender
- Finn Marten Schröder** am 18. Juli in Blender
Eltern: Angela und Frank Schröder, Blender

**Beerdigungen**

- Wolfgang Kirschner**, Bremerhaven, 62 Jahre,
am 06. Juli 1999 in Blender
- Erika Harder**, geb. Lantelme, Reer, 86 Jahre
am 09. Juli 1999 in Intschede

(Stand 19.07.1999)



Altengeburtstage

Wir gratulieren unseren älteren Gemeindegliedern sehr herzlich zum Geburtstag und wünschen ihnen Gottes Segen für das neue Lebensjahr

August

Frieda Fischer	Einste	am 02.08.	80 Jahre
Dora Dreyer	Ritzenbergen	am 08.08.	80 Jahre
Betty Schröder	Holtum	am 15.08.	85 Jahre
Johann Strahmann	Oiste	am 24.08.	82 Jahre
Hildegard Heidenreich	Intschede	am 29.08.	75 Jahre
Dora Stürenburg	Intschede	am 31.08.	81 Jahre

September

Marie Petrat	Blender	am 01.09.	75 Jahre
Margarete Niebuhr	Neddernhude	am 02.09.	88 Jahre
Elfriede Motz	Intschede	am 02.09.	75 Jahre
Alfred Ahrens	Amedorf	am 10.09.	75 Jahre
Willi Soller	Blender	am 11.09.	80 Jahre
Alwine Nickel	Blender	am 17.09.	91 Jahre
Annelise Röwer	Blender	am 17.09.	80 Jahre
Hermann Freese	Holtum	am 18.09.	85 Jahre
Elfriede Bösche	Varste	am 21.09.	80 Jahre

Unsere Besuchsdienstregelung:

Zu Ihrem 75., 80., 85 Geburtstag und dann jährlich besucht Sie die Pastorin oder der Pastor. Vom 81. bis 84. Geburtstag erhalten Sie einen Besuch von einer Kirchenvorsteherin/eines Kirchenvorstehers. An dieser Stelle im Gemeindebrief gratulieren wir jeweils denjenigen, die dann auch in den kommenden Monaten besucht werden. Sollten sie es nicht wünschen, daß Ihr Name hier erscheint, geben Sie es uns bitte rechtzeitig bekannt.

Wer den Besuch der Pastorin/des Pastors bei einem kranken Menschen aus unseren Gemeinden wünscht, melde sich bitte im Pfarramt.

So erreichen Sie uns

Pfarramt Blender	Auf den Linteln 4, Blender Pastorin Antje Damm & Pastor Karsten Damm-Wagenitz	04233/411 Fax: 04233/ 942063
Pfarrbüro Blender	Dienstzeiten von Birgit Stöver: Mo, 9-11 Uhr; Do, 8-11 Uhr	04233/411
Kirchenvorstand	Vorsitzende: Antje Damm Stellvertretende Vorsitzende: Blender: Hinrich Claus Intschede: Birgit Stöver Oiste: Alfred Grieme	04233/411 04233/316 04233/94040 04233/1202
Küsterinnen	Blender: Margret Claus Intschede: Helga Thies Oiste: Ingrid Dunker	04233/316 04233/289 04233/1493
Friedhofswärter/in	Bl.: Mariechen & Friedrich Lange Oiste: Ingrid Dunker	04233/1221 04233/1493
Chorleiterin	Beate Bode	04258/355

Soziale Dienste in kirchlicher Trägerschaft

Kreissozialarbeiter (allgem. Sozialarbeit)	Domstr. 18, 27283 Verden Herr Maschmeyer	04231/89480
Sprechstunden:	Di, 15-18 Uhr; Fr, 9-12 Uhr	
Suchtberatungsstelle	Lugenstein 14, Verden	04231/82812
Asylberatung	Carl-Hesse Str. 61, Verden Frau Williams	04321/68389
Sprechstunden:	Mo, 10-12 Uhr; Mi, 15-17 Uhr	
Telefonseelsorge	bundesweit und kostenlos	08001110111
Ev. Briefseelsorge	Dachstr. 19, 81243 München	

Impressum

Herausgeber: Die Kirchengemeinden Blender, Intschede, Oiste

Redaktionskreis: Blender: A. Damm, K. Damm-Wagenitz, A. Lucks; Intschede: G. Hackbarth, B. Stöver; Oiste: M. Dunker, F. v. Hammerstein

Druck: Kirchenkreisamt Verden; **Auflage:** 1000 Exemplare

V.i.S.d.P.: A. Damm & K. Damm-Wagenitz - Tel.: 04233/411

Der Gemeindebrief wird von ehrenamtlichen Mitarbeiter/inne/n kostenlos an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt.

Spendenkonto: KSK Verden (BLZ: 291 526 70), Konto: 3256
(Bitte geben Sie die Kirchengemeinde und den Zweck an.)